



## Gesundheitsversorgung und Pflege in der Einwanderungsgesellschaft

21. April 2015, 11:30 Uhr, Berlin



Deutschland ist ein Einwanderungsland. Diese Erkenntnis hat sich zwar erst sehr spät durchgesetzt, ist aber mittlerweile unumstritten. Doch die gleichberechtigte Teilhabe aller am politischen Diskurs, am gesellschaftlichen Leben und am Sozialstaat zu gewährleisten, ist eine nach wie vor aktuelle Aufgabe. Wenn heute rund 20 Prozent der Bevölkerung eine familiäre Einwanderungsgeschichte haben, verändert diese Tatsache gesellschaftliche Systeme und Rahmenbedingungen.

Dies gilt auch für das Gesundheits- und Pflegesystem, denn der Anteil der Seniorinnen und Senioren mit Migrationsgeschichte an der Bevölkerung steigt. Erstens werden sie voraussichtlich mehr medizinische und pflegerische Leistungen in Anspruch nehmen. Zweitens stellt sich die Aufgabe der interkulturellen Öffnung von Gesundheits- und Pflegeinstitutionen, die ihre Angebote auf die zunehmende kulturelle und ethnische Vielfalt der Bevölkerung ausrichten müssen. Dies hat Folgen sowohl für die Aus- und Weiterbildung von Fachpersonal als auch für Abläufe und Denkprozesse in den Institutionen.

Außerdem ist zu überprüfen, welche Barrieren Bürgerinnen und Bürgern mit Migrationsgeschichte den Zugang zu medizinischen und pflegerischen Dienstleistungen erschweren. Fakt ist bislang, dass Präventionsangebote wie auch Reha-Maßnahmen von ihnen seltener genutzt werden. Unzureichende Sprachkenntnisse sowie fehlendes Wissen um Ansprüche und Verwaltungsvorgänge können Hindernisse darstellen. Hinzu kommt als aktuelle Herausforderung die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen.

Diesen Fragen widmet die Friedrich-Ebert-Stiftung eine Fachtagung, zu der Sie herzlich eingeladen sind. Zugleich sind diese Fragen der diesjährige Themenschwerpunkt der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Fotos: © dpa Picture Alliance, Fotolia, iStockPhoto



### Veranstaltungsort

#### Friedrich-Ebert-Stiftung

##### Haus 1

Hiroshimastraße 17  
10785 Berlin-Tiergarten

### Anfahrt

ÖPNV-Anschluss:

Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg  
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz  
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten

Parkmöglichkeiten stehen leider keine zur Verfügung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich gern an uns.

### Verantwortlich

#### Dr. Dietmar Molthagen

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Forum Berlin  
dietmar.molthagen@fes.de

#### Günther Schultze

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Leiter des Gesprächskreises  
Migration und Integration  
guenther.schultze@fes.de

### Organisation

#### Franziska Bongartz

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Forum Berlin  
Tel. 030 269 35 7145  
Fax 030 269 35 9242  
Forum.fb@fes.de



- 11.30 UHR**      **Begrüßung**  
**Dr. Dietmar Molthagen**, Forum Berlin der Friedrich-Ebert-Stiftung
- 11:40 Uhr**      **Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft – eine Bestandsaufnahme**  
**Prof. Dr. Oliver Razum**, Dekan der Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld
- 12:00 Uhr**      **Politischer Handlungsbedarf für eine interkulturelle Gesundheitsversorgung in Deutschland**  
**Staatsministerin Aydan Özoğuz, MdB**, Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration
- 12:20 Uhr**      **Aktuelle Herausforderungen und deren Lösung in skandinavischen Gesundheitssystemen**  
**Prof. Dr. Allan Krasnik**, Universität Kopenhagen und President of the EUPHA Section on Migrant and Ethnic Minority Health  
*Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten und simultan übersetzt.*
- 12:40 Uhr**      **Rückfragen an und Diskussion mit**  
**Staatsministerin Aydan Özoğuz, MdB**  
**Prof. Dr. Oliver Razum**, Universität Bielefeld  
**Prof. Dr. Allan Krasnik**, Universität Kopenhagen  
Moderation: **Pitt von Bebenburg**, Journalist bei der Frankfurter Rundschau
- 13:30 Uhr**      **Mittagspause**

#### 14:30 Uhr      PARALLEL TAGENDE FACHFOREN

##### FORUM 1:

*Kultursensible Pflege – was ist seit dem Memorandum von 2002 geschehen?*

##### Impulse:

##### **Anna L. Vey**

DRK, Mitglied im Forum für eine kultursensible Altenhilfe

##### **Dr. Elke Olbermann**

Geschäftsführerin des Instituts für Gerontologie an der TU Dortmund

##### Moderation:

##### **Günther Schultze**

Friedrich-Ebert-Stiftung, Leiter des Gesprächskreises Migration und Integration

##### FORUM 2:

*Sprache und Sprachmittlung als Schlüssel für gelingende Behandlungen?*

##### Impulse:

##### **Niels-Jens Albrecht**

Leiter der Arbeitsgruppe Migration und Gesundheit am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

##### **Elena Kromm-Kostjuk**

Ethno-Medizinisches Zentrum e.V. Hannover

##### Moderation:

##### **Prof. Dr. Reinhold Roski**

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Studiengang Wirtschaftskommunikation

##### FORUM 3:

*Wie gelingt die interkulturelle Öffnung im Gesundheitssystem?*

##### Impulse:

##### **Prof. Dr. Eckhardt Koch**

Migrationsbeauftragter der Vitos Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie, Marburg

##### **N.N.**

Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege

##### Moderation:

##### **Dr. Dietmar Molthagen**

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Berlin

##### FORUM 4:

*Wie kann die Gesundheitsversorgung von Flüchtlingen und Asylbewerber\_innen verbessert werden?*

##### Impulse:

##### **Dr. Thea Jordan**

Ärztin und Mitglied im Ausschuss für Menschenrechtsfragen der Ärztekammer Berlin

##### **Georg Classen**

Flüchtlingsrat Berlin

##### Moderation:

##### **Sven Veigel**

Behandlungszentrum für Folteropfer e.V., Zentrum für Flüchtlingshilfe und Migrationsdienste

#### 16:00 Uhr      Kaffeepause

#### 16:15 Uhr      Ein Gesundheits- und Pflegesystem für alle: Politischer und gesellschaftlicher Handlungsbedarf

Diskussion mit:

**Niels-Jens Albrecht**, Leiter der Arbeitsgruppe Migration und Gesundheit am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

**Günter Burkhardt**, Geschäftsführer PRO ASYL

**Viktor Ostrowski**, Projekt PHOENIX Köln und Mitglied im Vorstand des Bundesverbands russischsprachiger Eltern

**Mechthild Rawert, MdB**, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestags

Moderation: **Pitt von Bebenburg**

#### 17:30 UHR      Ende der Veranstaltung

*Hinweis zu den Fachforen:*

*In den Foren sollen jeweils Forschungslücken benannt, Herausforderungen der Praxis aufgezeigt und Best-Practice-Beispiele gelingender Projekte benannt werden. Die Diskussionsergebnisse werden protokolliert und anschließend von der FES veröffentlicht.*